

Cynthia McKinney, die Präsidentschaftskandidatin der Green Party, zieht auf der Friedenskundgebung in München eine bittere Bilanz des ersten Jahres der Präsidentschaft Obamas.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 048/10 – 16.02.10**

"Mein Land ist gekidnappt worden!"

Von Cynthia McKinney

Rede auf der Friedenskundgebung in München am 10.02.10
(<http://www.informationclearinghouse.info/article24641.htm>)

Vielen Dank, dass Sie mich eingeladen haben, aus den Vereinigten Staaten hierher zu kommen und an dieser Kundgebung für den Frieden teilzunehmen.

Mein Land ist von einer kriminellen Vereinigung gekidnappt worden, welche die sauer verdienten Dollars des amerikanischen Volkes für die Kriege und Besetzungen ihres Imperiums verschwendet.

Die führenden Politiker meines Landes, sowohl bei den Demokraten als auch bei den Republikanern, sind zu Komplizen bei den Kriegsverbrechen, der Folter, den Verbrechen gegen die Menschheit und den Verbrechen gegen den Frieden geworden.

Als Kongress-Abgeordnete der Demokratischen Partei habe ich Anträge für Amtsenthebungsverfahren gegen George Bush, Dick Cheney, und Condoleezza Rice gestellt. Als die Demokraten dann aber in Abstimmungen lieber den Krieg unterstützten, als sich um die Bedürfnisse der Menschen zu kümmern, habe ich mich von dieser Partei und ihrer Führung distanziert; die Green Party (die Partei der Grünen) nominierte mich als Präsidentschaftskandidatin, und ich habe mich mit einem Programm für Wahrheit, Gerechtigkeit, Frieden und Menschenwürde um dieses Amt beworben. (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP11708_280708.pdf)

Ich habe zugeschaut, als der Kandidat Barack Obama hier in Deutschland eine Rede gehalten hat. Ich sah Tränen in den Augen vieler Menschen in der Menge der Zuhörer. Sie dachten, jetzt käme endlich jemand, dem man wieder glauben könnte, dass Amerika die schlimme Seite in seinem Textbuch, die so viel Wut und Enttäuschung in der Welt hervorgerufen hat, endlich umgeschlagen und dass das Gute wieder über das Böse triumphieren werde. (s. dazu http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP12100_010808.pdf)

Ich weiß, dass viele unterdrückte Menschen überall auf der Welt, die Opfer einer grausamen, zerstörerischen, von militärischen Interventionen und wirtschaftlicher Ausbeutung geprägten imperialistischen Politik wurden, wieder hoffen und an einen Wandel glauben wollten. Sie wollten Amerika wieder glauben können.

Wo ich auf der Welt hinkam, gab es Bilder von Barack Obama, und sein Slogan "Yes, we can" (Wir schaffen es) und die Worte "Hope" (Hoffnung) und "Change" (Wandel, Veränderung) waren überall auf Plakaten zu lesen.



Cynthia McKinney

<http://www.sicherheitskonferenz.de/Cynthia-McKinney-Siko2010>

Nach acht Jahren George W.. Bush schien Barack Obama der Mann zu sein, auf den die Welt gewartet hat.

Als der Kandidat Präsident wurde, hielten wir alle vor Erwartung den Atem an.

Wir hofften, dass Folter und Verschleppung, Krieg und Besetzung, das Ausspionieren unschuldiger Amerikaner mit abweichenden Meinungen, die Verstöße gegen die US-Verfassung und die Verbrechen gegen den Frieden endlich aufhören und dass sich die Vereinigten Staaten wieder in die Gemeinschaft der Nationen einordnen würden.

Schon im ersten Jahr der Präsidentschaft Barack Obamas mussten wir erkennen, dass sich unsere Hoffnungen leider nicht erfüllen.



George Obama
(Fotomontage: FAZ.NET)

Vor unserer Haustür mussten wir miterleben, wie Zalaya, der Präsident von Honduras, mit US-Komplizenschaft gestürzt wurde und wie 20.000 US-Soldaten mit Gewehren zur feindlichen Übernahme Haitis eintrafen, während verzweifelte Menschen auf Nahrung, Ärzte und schweres Bergungsgerät warteten.

Präsident Obama baut die US-Truppenpräsenz in Kolumbien aus und bedroht die Errungenschaften der Völker Venezuelas, Boliviens, Ecuadors, Kubas und Nicaraguas.

Präsident Obama lässt mit Drohnen unschuldige Menschen in Pakistan, Afghanistan, im Jemen und in Somalia töten. Und Juristen seiner Regierung versuchen, die Tötung von US-Bürgern zu rechtfertigen. Es gibt sogar US-Killerkommandos auf deutschem Boden! (s. dazu <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/themen/Geheimdienste/cia2.html>)

Es ist traurig (das sagen zu müssen), aber Präsident Obama hat sich mittlerweile aller Verbrechen schuldig gemacht, die ich bei meinem Antrag auf Amtsenthebung schon dem Präsidenten Bush vorgeworfen habe.

Sowohl Tony Blair als auch Präsident Obama rechtfertigen den Krieg in Afghanistan mit der Tragödie, die sich am 11. September mit den Anschlägen in New York und auf das Pentagon ereignet hat. Aber die US-Regierung hat nicht die Wahrheit (über das) gesagt, was an diesem Tag wirklich geschehen ist. Damals hat sie genau so gelogen, wie in der Zeit, als sie den Irak-Krieg anzetteln wollte.

Was können wir dagegen tun? Lassen Sie uns um der Wahrheit, der Gerechtigkeit, des Friedens und der Menschenwürde willen zusammenarbeiten. Ich werde in den USA dafür kämpfen, und ich werde gemeinsam mit Ihnen kämpfen:

Keinen Cent mehr für den Krieg!

Wir können nicht nachgeben, und wir dürfen nicht aufgeben. Wir müssen uns unsere Länder zurückholen.

(Wir haben die eindrucksvolle Kundgebungs-Rede komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Informationen über Cynthia McKinney sind mit dem Link unter ihrem Foto und unter http://en.wikipedia.org/wiki/Cynthia_McKinney zu finden.

Über den Link im Titel sind auch ein Video dieser Rede und der englische Text der Grundsatzzrede aufzurufen, die sie auf dem Friedenskongress in München gehalten hat.)



"My Country Has Been Hijacked"

Munich Peace Rally Speech, Posted February 10, 2010

By Cynthia McKinney

Thank you for allowing me to come from the United States and participate in this rally for peace.

My country has been hijacked by a criminal cabal intent on using the hard-earned dollars of the American people for war, occupation, and empire.

As a result, the national leadership of my country, both Democratic and Republican, became complicit in war crimes, torture, crimes against humanity, and crimes against the peace.

As a Member of Congress from the Democratic Party, I drafted Articles of Impeachment against George Bush, Dick Cheney, and Condoleezza Rice. Later, when Democrats voted to support more war rather than take care of the needs of the people, I declared my independence from them and all national leadership; the Green Party nominated me to run for President, which I did on a platform of truth, justice, peace, and dignity.

I watched as Candidate Barack Obama came here to Germany to speak. I saw tears on the faces of many in the crowd who believed that, finally, there was something worth believing in again. That America had turned a page from its evil playbook that had so outraged and disappointed the world. That good was finally about to triumph over evil.

I know that beleaguered people all over the world, victims of cruel and deadly military, economic, imperial policies finally could believe in hope and change. And America could be believed in again.

Everywhere I went all over the world there were pictures of Barack Obama, slogans "Yes, We Can," and the words "Hope" and "Change" plastered everywhere.

And after eight years of George W. Bush, Barack Obama seemed to be the man the world was waiting for.

So when the Candidate became the President, we held our breath in anticipation.

That torture and rendition; spying on innocent, dissenting Americans; war and occupation; crimes against the U.S. Constitution and crimes against the peace would end and that the United States would finally join the community of nations.

Sadly, one year into the Presidency of Barack Obama, that is not the case.

On our front door step we have witnessed U.S. complicity in the overthrow of President Zelaya in Honduras and the hostile takeover of Haiti by 20,000 troops with guns sent in when the devastated people needed food, doctors, and heavy lifting equipment.

President Obama is expanding U.S. troop presence in Colombia, threatening the people's gains in Venezuela, Bolivia, Ecuador, Cuba, and Nicaragua.

President Obama has drones killing innocent people in Pakistan, Afghanistan, Yemen, and Somalia. And Administration lawyers are trying to figure out how to legally kill U.S. citizens. You even have U.S. assassination teams on German soil!

Sadly, President Obama is guilty of every item I cited in my Articles of Impeachment against President Bush.

Both Tony Blair and President Obama justify war in Afghanistan by citing the tragedy of the September 11th attacks in New York and on the Pentagon. But my government has not told the truth about what really happened that day. Just like they lied to start a war against Iraq.

So what are we to do? Let us work together on behalf of truth, justice, peace, and dignity. I will struggle in the U.S. and I will struggle with you:

Not one more dime for war.

We can't give in and we can't give up. We must take our countries back.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern